

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

65. Jahrg. Folge 63.

Freitag, den 18. März 1932.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Das ungarische Stillhalteabkommen in London unterzeichnet.

Budapest, 17. März. Die seit längerer Zeit in London geführten Stillhalteverhandlungen sind zum Abschluß gelangt. Die englischen Gläubiger haben das Stillhalteabkommen mit Geltung bis August unterzeichnet.

Es wurden eigentlich zwei Verhandlungen geführt, die in engem Zusammenhang miteinander standen. Die eine betraf die Verlängerung des am 22. Februar fällig gewordenen 3-Millionen-Schahscheinkredits, die andere das Zustandekommen eines Stillhalteabkommens mit englischen Banken.

## Die Präferenzverträge des Deutschen Reiches mit Ungarn und Rumänien.

Berlin, 17. März. Bekanntlich hat das Deutsche Reich nach langen Verhandlungen im vorigen Jahre Präferenzverträge mit Ungarn und Rumänien nach den Empfehlungen des Völkerbundes geschlossen. Ihre Inkraftsetzung schiederte bisher an dem Einspruch Sowjetrußlands, Indiens und Argentiniens. Nunmehr hat die deutsche Regierung mit diesen drei Staaten Vereinbarungen abgeschlossen, die Aussicht bieten, daß demnächst die Agrarpräferenzverträge des Deutschen Reiches mit Ungarn und Rumänien in der ursprünglich vorgesehenen Form in Kraft treten werden.

## Unterbrechung der Abrüstungskonferenz bis 11. April.

Genf, 17. März. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat beschlossen, die Arbeiten der Konferenz Ende dieser Woche zu unterbrechen und am 11. April wieder aufzunehmen.

Der Vorsitzende der Konferenz, Henderson, begründete diesen Beschluß damit, daß durch die Tagung der außerordentlichen Völkerbundversammlung die Arbeiten der Abrüstungskonferenz eine beträchtliche Störung erfahren hätten. In seinem Schlußwort dankte Henderson den Delegationen für die bisher geleistete Arbeit, wobei er jedoch feststellte, daß die Konferenz leider noch nicht an die ihr gestellten großen Aufgaben herangetreten sei.

## De Valera kündigt die Abschaffung des Freueides gegenüber dem englischen König an.

Dublin, 17. März. Präsident De Valera kündigte im neuen Parlament die Abschaffung des Freueides gegenüber dem englischen König an.

Der Finanzminister teilte mit, daß die Zahlung des jährlich an England bisher entrichteten Beitrages von drei Millionen Pfund eingestellt werde.

## Die Arbeitslosigkeit in Belgien.

Brüssel, 17. März. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Belgien ist außerordentlich ernst. Belgien zählt zurzeit 330.000 Erwerbslose. Manche Industriegebiete, wo die gesamte Bevölkerung arbeitslos ist, haben leere Unterstellungsstellen.

## Das Donaufstaatenproblem.

### Deutschlands Stellungnahme zum Lardieu-Plan.

#### Für die Dringlichkeit der Hilfsaktion für die Donaufstaaten.

Berlin, 17. März. Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung die Antwort auf ihr Donaufstaatenmemorandum zugehen lassen.

Die deutsche Regierung betont, daß sie sich in der Beurteilung der Dringlichkeit einer entschlossenen Hilfsaktion für die notleidenden Donaufstaaten mit der französischen Regierung in voller Übereinstimmung befindet. Ebenso stimme die deutsche Regierung der vom Finanzausschuß empfohlenen wirtschaftlichen Annäherung Österreichs und Ungarns an ihre Nachbarstaaten und an andere Staaten zwecks Erweiterung ihres Absatzmarktes zu und teile diese Auffassung auch hinsichtlich Rumäniens, Jugoslawiens und Bulgariens.

Die beste Lösung zur Überwindung der Schwierigkeiten wäre nach deutscher Auffassung die Schaffung eines wirtschaftsrechtlichen Ueberbundes der osteuropäischen Agrarstaaten sicherstellt. Lediglich durch eine Zusammenfassung der Donauländer, wie dies von Frankreich vorgeschlagen wird, könne jedoch dieses Ziel nicht erreicht werden. Ein solcher Zusammenbruch würde überdies für die deutsche Wirtschaft eine schwer erträgliche Verengung des Absatzmarktes zur Folge haben.

Mit der Schaffung eines solchen großen europäischen Wirtschaftsraumes wird jedoch nicht sobald gerechnet werden können. Deutschland hat deshalb seinerseits nach Wegen gesucht, auf denen die notwendige rasche Hilfe geschaffen werden kann, ohne einer späteren Gesamtlösung vorzugreifen. Die italienische Regierung hat in ihrer durchaus zutreffenden Beurteilung der Lage darauf

hingewiesen, daß in der schwierigen Situation Österreichs und Ungarns ein Gefahrenmoment liegt, dessen Beseitigung zunächst dringlich erscheint.

Österreich könne dadurch wirksame und rasche Hilfe gewährt werden, daß, entsprechend der Anregung des Finanzausschusses des Völkerbundes, seine Nachbarländer und andere Staaten für die Aufnahme der österreichischen Ausfuhr bevorzugte Bedingungen schaffen. Ungarn und den übrigen Donaufstaaten mit überwiegender agrarischer Produktion wird zunächst dadurch eine wesentliche Erleichterung gebracht werden können, daß ihre Getreideüberschüsse von den europäischen Ländern unter günstigeren Bedingungen aufgenommen werden.

Die deutsche Regierung hat, wie die französische Regierung, die praktische Wirklichkeit der Vorschläge durch Abschluß von Verträgen mit Ungarn und Rumänien über die bevorzugte Abnahme von Getreide aus diesen Ländern schon in Angriff genommen und ist bereit, sich an der weiteren internationalen Behandlung dieser Frage zu beteiligen.

Ebenso wie der italienischen Regierung erscheint es aber auch der Reichsregierung nicht zweckmäßig, den vorhergesehenen Meinungs-austausch auf die Vertreter der interessierten Donaufstaaten zu beschränken; es liege vielmehr im Interesse der Donauländer selbst, bei dem Gedankenaustausch von vornherein die Vertreter der Hauptabnehmer, insbesondere Frankreich, England, Italien und Deutschland, hinzuzuziehen.

## Der Bruch der Memelkonvention durch Litauen.

Genf, 17. März. Die Signatarmächte der Memelkonvention haben eine energisch gehaltene Kollektionsnote an die litauische Regierung gerichtet, in welcher diese aufgefordert wird, im Memelgebiet durch Einsetzung eines Direktoriums, das das Vertrauen der Bevölkerung genießt, für verfassungsmäßige Zustände zu sorgen.

## Das Attentat auf den italienischen Kronprinzen in Brüssel.

Brüssel, 17. März. Der Italiener De Rossi, der im Jahre 1929 in Brüssel auf den italienischen Kronprinzen mehrere Revolvergeschosse abgegeben hat, die jedoch ihr Ziel verfehlten, wurde vom belgischen König begnadigt. Der Kronprinz und seine Gemahlin, die belgische Prinzessin Maria José, hatten den König um die Begnadigung des Attentäters gebeten.

## Internationaler Weinmarkt

Wir entnehmen der „Neuen Weinzeitung“ nachfolgende Daten über den internationalen Weinmarkt:

### Ungarn.

Die Situation auf dem ungarischen Weinmarkt hat sich weiter befestigt. In den meisten Gegenden sind die billigen Weine veräußert und die Preise der besten Waren zugehen an. In den letzten Wochen wurden in der Gegend der Gegend einige tausend Hektoliter Wein aus dem Markt genommen, so daß es den dortigen Brennereien unmöglich war, Wein

zu Brennweiden zu 11 Heller pro Maßganggrad zu kaufen. Allerdings nimmt man an, daß die Produzenten jetzt zu Beginn der Frühjahrsarbeiten infolge des Geldmangels abgabeluhtiger sein werden.

Es wurden abgesetzt: In Risikunahala 100 Hektoliter um 16 Heller, in Esengöd süßer Riesling um 24 Heller und ein kleineres Quantum neuer Kadarka aus Bácsalmás um 13 Heller. Größere Vorräte liegen noch: Im Komitate Heves, im südlichen Teil von Transdanubien und in einem Teil der Bácska, wogegen in den übrigen Teilen des Landes die Vorräte abgenommen haben.

Der Export bewegt sich in dem bisherigen Ausmaß. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, daß durch Kompensation mit Kohle Ungarweine im Werte von mehreren Millionen Pengö zur Ausfuhr gelangen werden.

In den Weingärten konnte im allgemeinen infolge der neuerlich eingetretenen Kälte und des Schneefalles mit der Arbeit nicht begonnen werden.

### Österreich.

Der österreichische Weinmarkt zeigt auch weiterhin Interesse für Auslandsweine. Man erwartet die Einfuhrsperre und so sucht jeder seinen Bedarf zu decken. Dagegen hat die Nachfrage nach Inlandsweinen nachgelassen. Die Vorräte sind noch groß. Die Preisforderung der Produzenten hat die Konventionengrenze bereits überschritten. Die Situation läßt sich wohl in dem einen Satz zusammenfassen: Preisrückgang und Rückgang der Kaufkraft der Bevölkerung. Auch werden Klagen gegen die Devisenbewirtschaftung laut. Die Weinhändler haben keine Zuteilung von Devisen für ihre neuen Bezüge erhalten. Die immer mehr zunehmenden Verschärfungen erschweren das Geschäft außerordentlich.

### Tschechoslowakei.

In der Tschechoslowakei liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Österreich. In der letzten Zeit war infolge der Einfuhrbeschränkung stärkeres Interesse im Engros-Geschäft zu bemerken. Man hofft, daß die Zuteilung von Devisen auch weiterhin in den bisherigen Grenzen erfolgen werde.

### Jugoslawien.

In Jugoslawien herrscht noch völlige Unklarheit hinsichtlich der Weinexportprämie und der Weinsteuern und das hat auf den Weinmarkt eine nachteilige Auswirkung. Der inländische Handel zeigt die größte Zurückhaltung. Das Ausland bekennt ein reges Interesse für jugoslawische Weine, die zu billigen Preisen zu haben sind. Der Werksheer Weinmarkt ist andauernd belebt. Hier bekennt auch Österreich lebhaftes Interesse für die Weine dieser Gegend. Die größte Nachfrage liegt seitens Italien vor. Das Inland legt mehr Gewicht auf die Beschaffenheit der Weine und zahlt auch mehr. Immerhin sind die Vorräte in Werksheer noch sehr bedeutend.

### Italien.

Der italienische Geschäftsmarkt ist flau. Die Kaufbewegung bezieht sich auf sehr kleine Quanten, und zwar für den unmittelbaren Bedarf des Lokalkonsums. Aussicht auf Besserung ist für die nächste Zukunft nicht zu erwarten. Die Preise sind unverändert. Nur in Sizilien haben die Preise etwas angezogen.

### Frankreich.

Der französische Weinmarkt ist ausgesprochen fest. Die Preise haben etwas angezogen. Seitdem England und einige andere Länder, die der Valutapolitik Englands folgen müssen, den Goldstandard aufgegeben haben, steht der Weinhandel Frankreichs unter dem ungünstigen Einfluß dieses Ereignisses. Der Inlandhandel nimmt auch weiterhin einen beträchtlichen Teil der französischen Produktion an seinen Weinen auf. Jedoch wünscht man allgemein auch eine Belebung des Exportes.

### Das Wiener Ensemble- gastspiel im Dedenburger Stadttheater.

Dedenburg, 17. März.

Für das Wiener Ensemblegastspiel, welches Theaterdirektor Karl Zeman am 19. und 20. März im Dedenburger Stadttheater veranstaltet, bekundet die hiesige Bevölkerung ein lebhaftes Interesse. Nach dem Kartenvorverkauf in der Papierhandlung Blum zu schließen, dürften die drei Vorstellungen gutbesuchte Häuser zu verzeichnen haben.

Die Plakate für das Ensemblegastspiel sind bereits affiziert worden. Selbe wurden auch in die umliegenden Gemeinden verschickt.

Zur Aufführung gelangt in allen drei Vorstellungen der größte Weltchlagler seit 30 Jahren, die Operette "Im weißen Rössl". Neben 85 Mitwirkenden wird die berühmte Mary Blanche Girl-Truppe auftreten. — Direktor Zeman bringt für die Vorstellungen eigene Dekorationen und 225 Kostüme mit. Im zweiten Akt: großer Trachtenaufzug zum Empfang des Kaisers und Königs Franz Josef I.

### Das Dedenburger Bridge- Turnier beendet.

Dedenburg, 17. März.

Das unter dem Arrangement des Rechtshörers Koloman Schreiner jun. stehende Dedenburger Bridge-Turnier wurde Dienstag beendet.

Nachstehend bringen wir das Ergebnis der letzten Runden:

Fünfte Runde: F gegen A mit 980 Points; H gegen B mit 5580; K gegen C mit 2520 und D gegen G mit 875 Points.

Sechste Runde: G gegen A mit 1805; K gegen B mit 4665; H gegen F mit 1000 und C gegen E mit 2665 Points.

Siebente Runde: H gegen A mit 2455; F gegen B mit 3825; D gegen E mit 1075 und K gegen G mit 200 Points.

Achte Runde: K gegen A mit 2960; G gegen C mit 1335; F gegen D mit 2775 und H gegen E mit 320 Points.

Neunte Runde: C gegen B mit 1605; K gegen E mit 4760; H gegen D mit 2150 und G gegen F mit 1340 Points.

Beim Turnier siegten folgende vier Gruppen:

1. Dr. Koloman Schreiner, Elemér Nagy, Dr. Eugen Müller und Koloman Schreiner jun. 15½ Gewinnpunkte mit 24.965 Points.

2. Dr. Emil Brunner, Ernst Thirring, Dr. Ludwig Dostör und Dr. Arpad Kamensky. 12½ Gewinnpunkte mit 9765 Points.

3. Vitéz Josef Döry, Paul Bongrácz, Georg Stépan und Eugen Rubinöky. 11½ Gewinnpunkte mit 8450 Points.

4. Emerich Vignio, Stefan Bezerédi, Siegmund Wagner und Eugen Thirring. 8 Gewinnpunkte mit 1315 Points.

### Die habsburgtreuen Tiroler.

Aus Innsbruck wird uns gemeldet: Die berühmte Speckbacher-Schützenkompanie in Abjam bei Hall in Tirol hat an Erbprinz Otto das folgende Gesuch gerichtet:

„Die Speckbacher-Schützenkompanie Abjam, die sich die Pflege der guttirolischen Ueberlieferungen zur besonderen Pflicht gemacht hat, fasste in ihrer Vollversammlung den einstimmigen Beschluß, Eure Apostolische Majestät um huldvolle Annahme der höchsten Ehrung, die die Kompanie zu vergeben hat, der Erwählung zu ihrem Ehrenhauptmann zu bitten. Wehrhafte Söhne Tirols, das seine Treue so oft mit Herzblut besiegelt hat, Nachfahren der Männer, die Anno neun unter dem heimischen Helden Josef Speckbacher ruhmreich gestritten haben, Mitkämpfer aus dem Weltkrieg und Jungschützen im selben Gedankensinn wollen damit der alten Anhänglichkeit Zeugnis geben. Es soll dieser Beschluß auch eine schwache Sühne sein für das, was leider auch Tirol in dunklen Tagen, als der beste Teil des Volkes ferngehalten war, gesehen und verjährt hat. Es ist gleichzeitig eine aus empörtem Herzen kommende Verwahrung gegen das im ganzen Lande schwer empfundene Unrecht jener sogenannten Gehehe, die Verbannung und Veräußerung gegen unser angestammtes Herrscherhaus aussprechen wollen. Gebe Gott, daß sie bald nur mehr ein Stück beischämender Vergangenheit sind! Die Speckbacher-Schützenkompanie Abjam sentt in tiefster Ehrfurcht und unwandelbarer Treue vor Eurer Apostolischen Majestät die Fahne!“

### Eine Deputation der Tiroler Legitimisten bei Königin Zita.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, ist eine Deputation der Tiroler Bevölkerung in Steenoderseele eingetroffen, um Königin Zita zu bitten, ihre Einwilligung dazu zu erteilen, daß die sterblichen Ueberreste König Karls von Madeira nach Innsbruck übergeführt und dort in der Hofkirche beigelegt werden.

### Öffentliches Schautöchen.

Das diesjährige Schautöchen, welches vom städtischen Gaswerke wieder im Glasiale des Hotels „Pannonia“ veranstaltet wird, verspricht diesmal noch interessanter zu werden als bisher.

War mit den letzten Kochvorträgen ein Wettöchen zwischen Kohlenherd und Gashernd verbunden, so geht es in diesem Jahre um ein regelrechtes Preisöchen auf den zur Verwendung gelangenden fünf Gashernden.

Im Zeitalter der mannigfachen Reklame kann es wohl auch den Hausfrauen und Köchinnen nicht verargt werden, wenn sie für derartige Spitzenleistungen hohes Interesse zeigen und sich zur Mitkonkurrenz melden. — In der Landeshauptstadt sowohl, als auch im benachbarten Auslande hat diese Art von „Koch-Qualifikationsmessung“ derartigen Anklang gefunden, daß diese immer wieder wiederholt werden mußte.

Zu einem Preisöchen gehören natürlich auch „Preise“, welche die Direktion des Gaswerkes hierfür gestiftet hat; so kann man gewinnen: entweder ein modernes Gasbratrohr oder einen modernen Gaskocher, oder ein Radium strahlendes Heiztisch, eine Garnitur Gasbügeleisen oder einen elektrischen Teekocher, ein elektrisches Bügeleisen oder eine vernickelte elektrische Kochplatte usw.

Diese Preise werden von einer Jury jenen teilnehmenden Hausfrauen, beziehungsweise deren Töchtern zuerkannt, welche in bezug auf Kochzeit, geringsten Gasverbrauch und Schmachthaltigkeit der bereiteten Speisen die besten Resultate aufzuweisen haben.

Aber auch für die Hausgehilfinnen ist ein Tag des Wettbewerbes bestimmt, für welche Geldpreise zur Verteilung gelangen; überdies erhalten alle Beteiligten Anerkennungsdiplome.

Diese hochinteressanten praktischen Vorfahrungen finden unmittelbar nach Ostern vom 30. März bis zum 2. April statt.

### Aromatischer Rum

ausgezeichnete Liköre und die allgemein bekannten C. Trau'schen Ceemischungen in Originalpackungen erhältlich bei ISIDOR SCHIFF, Likör- und Rumfabrik en gros und en détail, Sopron, Silbergasse 1 und Grabenrunde 88. 3614

### Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Zum 200. Todestage des Dichtersfürken Johann Wolfgang von Goethe veranstaltet die Ortsgruppe Dedenburg des U. D. V. unter gefälliger Mitwirkung des Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines, des Dedenburger Zitherbundes, des Herrn Schuldirektors Johann Neubauer und Fräulein Alice Freund, Dienstag, den 22. März 1932, 8 Uhr abends, im Saale des Gasthofes zum „Palatin“ eine

### Goethe-Feier.

zu welcher die Mitglieder auf diesem Wege eingeladen werden. Eintritt frei. Gäste sind gerne gesehen.

### Programm:

- 1. J. Abt: „Das Blümlein.“ Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein. 2. Vortrag über Goethe. Schuldirektor Johann Neubauer. 3. Goethe: „Seidenröslein“, Musik von H. Werner. Dedenburger Zitherbundsquintett: Hilda Freund, Fritz Mauer, Karl Knabel, Alexander Winteritz und Julius Reich. 4. Goethe: „Erlkönig.“ Vorgetragen von Alice Freund. 5. Hermann Bloch: „Maria Theresia, das Urbild von Goethes Gretchen“, Gedankenspiele. 6. Mahnungen für unsere Zeit. Vorträge von Alexander Freund-Markó. 7. Horváth K.: „Magyar népdalgyűjtemény.“ Dedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein. 7. Hymne.

### Generalversammlung des Dedenburger städtischen Municipalausschusses.

Dedenburg, 17. März.

Der Dedenburger städtische Municipalausschuss hält Freitag, den 18. März, 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathauses eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher folgende Angelegenheiten beraten werden: Ackerbauminister Vitéz Emil v. Burgaly teilt seinen Amtsantritt mit. — Danfschreiben des gewesenen Ackerbauministers Béla v. Szády für die gewährte Unterstützung des Municipalausschusses. — Reskript des kön. ung. Ministeriums des Innern, betreffend den Generalversammlungsbeschluß im Interesse der Erleichterung der materiellen Lage der Dedenburger Weinproduzenten. — Reskript des kön. ung. Ackerbauministeriums, betreffend die Verwertung der Dedenburger Weine. — Der kön. ung. Handelsminister genehmigte den Kostenvorschlag über die Municipalstraßen für das Jahr 1932. — Zuschrift der Stadt Debrecen wegen Unterstützung der an die Regierung gerichteten Repräsentation, mit welcher für den aus der Kürzung einiger Steuern entstandenen Einkommenausfall um Entschädigung seitens des Staates angefleht wird. — Zuschrift der Stadt Szeged wegen Unterstützung der an die Regierung gerichteten Repräsentation behufs Steuerbegünstigung der kleinen Gewerbetreibenden und Kauf-

### Von einem Tag zum andern.

Roman von Thomas Leslie und Felix Bondy.

Copyright by Martin Reichsmanger, Halle (Saale).

(39. Fortsetzung.)

Gilbert Daln hatte keinen Schlaf mehr gefunden. Er hatte die Zeit bis zu seinem Verhör in äußerlicher Ruhe zugebracht, aber in seinem Innern wogte es mächtig hin und her. Seine Gedanken waren aber nicht bei dem Ermordeten, sondern bei Elinor und dem Oberst. Er hatte im Kraftgefühl seiner Jugend Elinor versichert, daß er ihr und ihrem Vater Befreiung bringen werde. Aber seine Zuversicht war auf keinen bestimmten Plan gestellt. Was und wie er es tun würde, hatte er nicht gewußt; er hatte nur die Unmöglichkeit gefühlt, das geliebte Mädchen einem Nebenbuhler zu überlassen. Und nun war dieser Nebenbuhler tot, und Elinor und der Oberst warteten wohl vergeblich auf die versprochene Nachricht.

„Sie wissen, Herr Daln,“ begann der Untersuchungsrichter, „wessen Sie verdächtig sind.“

„Ich glaube, man beschuldigt mich, meinen Vetter, Herrn Mantle, ermordet zu haben.“

„Das ist in der Tat der Fall. Alle

Umstände weisen auf Sie; und es würde gewiß auch Ihre Lage erleichtern, wenn Sie ein volles Geständnis ablegen würden.“

„Ich möchte diese Umstände kennen lernen.“

„Sie sind gestern abend gegen elf Uhr, als nur noch Herr Mantle im Hause wach war, bei ihm eingedrungen.“

„Sein Diener Sleath hat mir die Tür geöffnet.“

„Wann und auf welche Weise haben Sie sich entzogen?“

„Nach einer halben Stunde. Sleath war wohl inzwischen schlafen gegangen, und das Tor läßt sich von innen ganz einfach öffnen.“

„Sie behaupten, nach einer halben Stunde weggegangen zu sein. Haben Sie nicht bloß so getan, als ob Sie weggingen? Haben Sie sich nicht im Hause verborgen, um den geeigneten Moment abzuwarten?“

„Nein.“

„Sie sind aber erst gegen zwei Uhr nachts nach Hause gekommen, und der Mord ist um halb zwei Uhr geschehen. Wo waren Sie von halb zwölf bis zwei Uhr?“

„Ich befand mich in sehr gedrückter Stimmung, ich irrte in den Straßen umher, trat auch in eine Bar, um einen Grog zu trinken.“

„Welche Bar war das?“

„Das weiß ich nicht mehr. Ich ging ja planlos herum.“

„Haben Sie in der Bar mit jemandem gesprochen?“

„Nein. Ich war nicht in der Stimmung, jemandem anzusprechen, und sah wohl auch nicht mitteilbar aus.“

„Sie können also für die Zeit von halb zwölf bis zwei Uhr kein Alibi beibringen?“

Gilbert dachte nach. „Nein. Ich wußte ja nicht, daß man von mir ein Alibi verlangen könnte.“

„Nun, jeder rechtschaffene Mensch hat stets sein Alibi,“ erklärte Witherden energisch. „Sie begreifen, daß der Mangel eines solchen den auf Ihnen lastenden Verdacht begründen hilft.“

„Ich kann nur wiederholen, was ich gesagt habe. Nachdem ich meinen Vetter verlassen hatte, bin ich fast drei Stunden lang planlos und ziellos umhergeirrt.“

„Was veranlaßte Sie denn, in so später Stunde Herrn Mantle aufzusuchen, mit dem Sie ja sonst nicht gar so oft zusammenkamen?“

„Darüber möchte ich lieber nichts sagen.“

„Das glaube ich. Und ich könnte es Ihnen erzählen, möchte es aber aus

Ihrem eigenen Munde hören.“

„Ich habe für meine Person nichts zu verheimlichen. Ich war schon am Nachmittag bei meinem Vetter gewesen, um mich von ihm vor meiner Abreise nach Australien, die in der Nacht erfolgen sollte, zu verabschieden. Er war sehr freundlich zu mir und gab mir einen Scheck über zehntausend Pfund.“

„Witherden riß die Augen auf. „Zehntausend...?“

„Auf die National City Bank.“

„Aber das ist ja ein ungeheurer Betrag.“

„Gewiß, eine sehr anständige Summe. Aber Herr Mantle war ja ein sehr reicher Mann, und ich bin sein einziger Erbe; warum sollte er nicht schon bei Lebzeiten etwas für mich tun? Ich hatte ihm auch gesagt, daß ich zu heiraten beabsichtige.“

„Wen denn?“

Gilbert zögerte einen Augenblick. „Wenn Sie das nicht auch schon wissen, so möchte ich es lieber nicht sagen. Es tut nichts zur Sache“, fügte er nach einer kleinen Pause hinzu.

Witherden wogte den Kopf hin und her.

(Fortsetzung folgt.)

Wahl von fünf Mitgliedern in die Steuerreklamationskommission. — Wahl von Sachkommissionen. — Ergänzung des § 2 des Statuts über Straßen-, Gehsteig- und Kanalbau. — Statuentwurf über die Ausübung des Autotaxi-Gewerbes. — Parzellierung des Szegedhospitals. — Die Soproner Seidenindustrie N.G. sucht um Unterstützung zur Gründung neuer Betriebszweige an. — Ankauf von Speyer-Obligationen. — Feststellung der Regulierungslinien der Mátófer-Strasse. — Ansuchen des Stefan Marlovits wegen Auflassung der geplanten Gasse, die in die Günsferstrasse mündet. — Ansuchen des Josef Horváth wegen Eröffnung der geplanten Gasse zwischen der Grabenmündung und der Pfarrmündung. — Besuch des Regenschori Josef Struglitz wegen Beförderung in die X. Gehaltsklasse.

### Radio-Programm.

**Donnerstag, 17. März.**  
 Budapest. 9.15: Konzert. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 15.30: Uebertragung der Eröffnungsfeier der Landwirtschaftlichen Ausstellung. — 16.30: Stunde der Landwirte. — 17.15: Uebertragung aus der Hauptstadtischen Redoute der literarischen Veranstaltung des Peter Pázmány-Vereins. — 19: Elektrotechnischer Vortrag über den Sender Budapest. — 19.45: Ivan Engels Klavierkonzert. — 20.30: Lustspielvorstellung im Senderaum. — Anschließend: Zigeunerkapelle. — 23: Die Kulturarbeit des deutschen Rundfunks.  
 Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Otto Klemperer dirigiert. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Praktische Winke für die Bäuerin. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Französischer Klavierabend. — 16.29: Esperanto. — 16.35: Schallplattenkonzert. — 17.15: Deutsche Malerei. — 17.40: Neuzzeitliche Betriebswirtschaft. — 18.05: Zur Wiener Reinsingenieurung des Nibelungenringes. — 18.35: Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag. „Siegfried“ von Richard Wagner. Uebertragung aus der Staatsoper Wien. — Circa 21.35: Abendbericht.

**Freitag, 18. März.**  
 Budapest. 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Balakaitkapelle. — 16.10: Gespöcher über die Mode. — 17: Ungarische Volkslieder. — 17.30: Literarischer Vortrag. — 18: Konzert. — 19: Graf Kuno Klebelsberg: Vortrag. — 19.30: Uebertragung der Vorstellung des kön. ung. Opernhauses: „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. — Anschließend: Zigeunerkapelle.  
 Wien. 10: Schulfunk: Goethe-Feier. — 12.40: Rosette Anday singt. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Jugendstunde: Lustige Mathematik. — 16.20: Frauenstunde: Goethes Eltern. — 16.45: Nach Redaktionschluss. — 17: Konzert: Alte Meister. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.30: Ausblicke für Osterferien. — 18.45: Körperreport. — 19: Erzählung im hohen Norden. — 19.25: Schlagerlieder. — 20: Worüber man in Amerika spricht. — 20.15: Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters. Thomas Mann spricht. Uebertragung aus der Dichterschule in Berlin. — 21.15: Richard Strauß. Deutsche Motette für 20-stimmigen Chor. (Uraufführung.) — 21.45: Orchester Georges Boulanger. — 22.15: Abendbericht. — 22.30: Ungarische Volkslieder und Tänze. Zigeunerkapelle Kocsis R. Lajos.

**Städtisches Mozi.**  
 Freitag bis Sonntag, 18. — 20. März:  
 Ein Rekord an Spannung!  
**Entfesseltes Afrika**  
 Eine Symphonie von Steppen und Urwald. Tonfilm-reportage, sensationell und aufregend bis zur äussersten Nervenspannung aus dem innersten Afrika. Auch nie gesehene Sensationen. Ausserdem:  
**Boxkämpfer aus Liebe.**  
 Sportburleske in 8 Akten.  
**Jugendfrei!**  
 Vorstellungsbeginn um 5, 7 und 9 Uhr. 8037  
 Sonn- und Feiertags: 5, 7 und 9 Uhr

### Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 17. März.

**Todesfälle.** In den letzten Tagen sind in Oedenburg gestorben: Privatier David Heß im 93., Maschinist Josef Schenk im 28., Irma Stöger im 39., Tagelöhner Andreas Kiss-Barga im 64. Lebensjahre und Ernst Hajas im Alter von 21 Monaten. — In Szeged verchied Frau Julius Kup im Alter von 77 Jahren. In der Toten betrauert der Oedenburger Spitalsoberarzt Dr. Julius Kup seine Mutter.

**Trauung.** Mittwoch fand im Oedenburger Matrifalante die standesamtliche Trauung des hiesigen Finanzhilfssekretärs Dr. Josef Rémetk mit Jolán Lönckor statt.

**Personalnachricht.** Der Oedenburger Rechtsanwalt Dr. Abel Berecz, gewesener Oedenburger Abgeordneter, wurde gestern ins Elisabethspital gebracht, wo er einer Operation unterzogen werden wird.

**Vom Rathaus.** Die städtische Finanzkommission hält am 17. d., halb 5 Uhr nachmittag, und der städtische Kleinausschuss am gleichen Tage um 5 Uhr nachmittag eine Sitzung ab.

**Generalversammlung des Oedenburger Stadtverschönerungsvereines.** Der Oedenburger Stadtverschönerungsverein hält am 23. März, 6 Uhr abends, im großen Saale der Feuerwehrkafene eine ordentliche Generalversammlung ab, deren Vorsitz Präses Dr. Karl Heimler führen wird.

**Vereinsnachricht.** Die Oedenburger Ortsgruppe des Landesverbandes ungarischer Photoamateure veranstaltet Freitag, den 18. d., halb 9 Uhr abends, im Vereinslokale (Postgebäude) eine Zusammenkunft, bei welcher Dr. Franz Barga über Aufnahmen gegen das Licht einen Vortrag halten wird. Gäste sind gerne gesehen.

**Neue Forstingenieure.** Bei den gestrigen Prüfungen an der hiesigen Forst- und Bergbauingenieurhochschule erhielten Ingenieurdiplome: Franz Szabó, Johann Dufanek, Ludwig Kemény, Béla Györfy und Mikolauš Holcsovny.

**Der Oedenburger literarische Verein „Frankenburg“** arrangiert Freitag, den 18. März, 9 Uhr abends, im Kasino seinen letzten statutengemäßen literarischen Abend in dieser Saison. Mitwirken werden: Publizist Josef Közsi-Horváth, Professor Balázs Vujdos, Opernsängerin Anna Báthy und Klavierkünstlerin Alata Simon. Anna Báthy ist die Tochter des Oedenburger Gerichtspräsidenten Julius Stampf und Alata Simon eine nahe Verwandte des Obergespans Dr. Clemér von Simon. Mitglieder haben freien Eintritt.

**Exerzitten.** Für kath. Männer finden am 17., 18. und 19. März, 8 Uhr abends, im großen Saale des kath. Lesevereines (Neugasse 28) Exerzitten statt. Diese hält der Präsekt des St. Emerich-Kollegiums Dr. Josef Kósterich.

**Sportnachricht.** Der Oedenburger Eisenbahner-Sportverein ÖSE spielt Sonntag, den 20. d. in Raab gegen DAC und auf der Angensportbahn findet Sonntag, den 20. d., zwischen ÖSE 1900 und DAC ein Meisterschaftsspiel statt.

**Spenden.** Für den Oedenburger Mutter- und Säuglingshubsverein leisteten in den letzten Tagen Spenden: Die Arbeiter der Baumvollindustrie N.G. 148 Pengö, Frau Johann Tóth (Amerita) 26 Pengö, Frau Elek von Nagy 60 Pengö und N. K. 12 Pengö. Die Vereinsleitung sagt den Spendern auch auf diesem Wege Dank.

**Autobus nach Wien, Winterfahrplan.** Täglich ab Sopron Hotel „Pannonia“ 7.20 Uhr, an Wien 9.23 Uhr. — Ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, täglich 19 Uhr, an Sopron 21 Uhr.  
**Autobus Wien-Budapest, Winterfahrplan.** Täglich ab Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 1, 8 Uhr und 14 Uhr. Fahrzeit: 6 Stunden, Fahrpreis S 22.—. Geheizt, taghell beleuchtet. — Fahrkarten im Vorverkauf sind beim Portier des Hotels „Pannonia“ erhältlich.

**Der Oedenburger Radfahrerverein „Sempronia“** hielt Samstag abends seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, den Verein neu zu organisieren. Es wurden die Mitgliedsbeiträge von 4 auf 2 Pengö pro Jahr herabgesetzt und die Neuwahl der Funktionäre vorgenommen. Man wählte Alfred Zwini zum Ehrenpräses; Josef Reglovich jun. zum Präses; Anton Müller zum Vizepräses; Julius Bauer zum Sekretär; Michael Breuer zum Kassier; Josef Szekula zum Reimpreses; Ladislaus Rémetk zum ersten Fahrwart; Karl Sieger zum zweiten Fahrwart; Dr. Julius Cohn zum Anwalt; Dr. Alfred Engel und Dr. Richard Hollós zu Vereinsärzten; Josef Bauer, Andreas Takács und vitéz Georg Larnay zu Ausschussmitgliedern; Gustav Bauer jun. und Ferdinand Dömötör zu Ersatzmitgliedern des Ausschusses. Im Rahmen der Sitzung wurde auch der Plan aufgeworfen, eine Jugendhort-Radiofahrerabteilung zu organisieren. Mit dieser Angelegenheit befaßt sich der Ausschuss in der nächsten Sitzung.

**Die Oedenburger Ortsgruppe des Ungarländischen Invalidenunterstützungs- und Pensionsvereins** hielt Sonntag vormittag unter dem Vorsitz des Präses Ignaz Klein eine ordentliche Mitgliederversammlung ab, in welcher über die Tätigkeit der Oedenburger Ortsgruppe und der Landeszentrale im Vorjahre referiert wurde. Die Oedenburger Ortsgruppe zählte im Vorjahre 719 zahlende Mitglieder und 186 Invalide oder Pensionisten. Im verfloffenen Vereinsjahr sind neun Invalide und Pensionisten sowie vier zahlende Mitglieder gestorben. Ihr Andenken wurde im Protokollbuche verewigt. Um die Aufnahme in den Invaliden- oder Pensionistenstand meldeten sich 28 Mitglieder. Davon wurden zehn aufgenommen, vier Pensionisten erhielten eine Abfertigung und die übrigen Gesuchsteller wurden abgewiesen. Der Geldumsatz der Oedenburger Ortsgruppe betrug im Vorjahre 33.476 Pengö. Zu Weihnachten wurden an die bedürftigsten Invaliden und Pensionisten über 1500 Pengö verteilt. Anlässlich der kommenden Ostertage werden 16 bedürftige Invalide und Pensionisten mit Geldspenden bedacht werden.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Landeszentrale war zu entnehmen, daß im Vorjahre Unterstützungen an Invalide, Pensionisten, Witwen usw. im Betrage von 780.228 Pengö ausgezahlt worden sind. An Mitgliedsbeiträgen sind 1.471.467 Pengö eingelassen. Der Verein besitzt ein Vermögen (darunter viele große Zinshäuser in Budapest) von 8.062.378 Pengö. In verschiedenen Geldinstituten sind davon 1.443.445 Pengö nutzbringend angelegt. Die Zinshäuser brachten im Vorjahre einen reinen Zins von 310.334,88 Pengö. Der Verein zählte im Vorjahre 40.899 zahlende Mitglieder, ferner 12.171 Invalide und Pensionisten. — Nachdem die Berichte zur Kenntnis genommen und verschiedene interne Angelegenheiten erledigt worden waren, wählte man Präses Ignaz Klein als Delegierten für die Sitzungen der Landeszentrale; sein Stellvertreter wurde Ing. Karl Morvay. Vor Schluß der Mitgliederversammlung wurde noch mitgeteilt, daß die Oedenburger Ortsgruppe im Hause Grabenrunde 44 zweimal wöchentlich Einzahlungen entgegennimmt und jeden Samstag abends (von 7 bis 8 Uhr) erteilt Präses Ignaz Klein Auskünfte.

**Der Oedenburger Zitherbund** hielt Samstag abends eine Ausschusssitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die diesjährige ordentliche Generalversammlung am 9. April, 8 Uhr abends, im Vereinslokale (Gmoastüberl, Gaithaus Fiedler) abzuhalten. In der Generalversammlung findet auch die Neuwahl der Vereinsfunktionäre statt.

**Vor dem Volksrichter.** Der Volksrichter der Oedenburger Gewerbebehörde Dr. Arthur Pekovits verurteilte gestern eine Schattendorfer Milchhändlerin wegen verbotenen Häufens mit Milch zu fünf Pengö Geldstrafe.

**Feuer in Csepreg.** Am 14. d. brannte in der Gemeinde Csepreg das strohgedeckte Wohnhaus des Landwirts Anton Pócsa ab. Durch das Feuer wurden auch landwirtschaftliche Geräte vernichtet.

**Zur Auffrischung des Blutes** trinken Sie einige Tage hindurch frühmorgens ein Glas natürliches **Franz-Josef-Bitterwasser!** Das von vielen Ärzten verordnete **Franz-Josef-Wasser** regelt die Darmtätigkeit, stärkt den Magen, verbessert das Blut, beruhigt die Nerven und schafft so allgemeines Wohlbefinden und klaren Kopf. Das **Franz-Josef-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

**Römergräber in der Rosengasse.** Beim Kanalbau in der Rosengasse stießen die Arbeiter gestern auf Römergräber, die noch guterhaltene Menschenknochen beinhalten. Die Skelette werden ins städtische Museum gebracht. In einem Grab fand man auch einen Handspiegel, eine irdene Wase und zerbrochenes Glas. Auch diese Fundgegenstände werden ins Museum gebracht. Der Kustos des städtischen Museums Direktor Ernst Lauringer ist der Ansicht, daß sich in der Umgebung der Rosengasse ein römischer Friedhof befand.

**Auffsehen erregender Selbstmordversuch.** In Debrecen hat während einer Unterhaltung in einem Hotel, bei der auch viel Wein getrunken wurde, der 27jährige Graf Franz Honyos, ein Beamter der Debrecener Filiale der Nationalbank, einige Revolverkugeln gegen die Decke des Saales abgefeuert. Die darüber in große Erregung geratenen Gäste versuchte ein Freund des Grafen zu beruhigen und bat die Anwesenden um Entschuldigung. Graf Honyos aber rief: „Ich brauche mich nicht zu entschuldigen!“ und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der Graf brach zusammen und wurde in bewußtlosen Zustande auf die Universitätsklinik gebracht. Er hat sich lebensgefährlich verletzt.

**Selbstmord eines Zwölfjährigen.** Im Budapest Kinderasyl auf der Budapest-ut hat sich der zwölfjährige Schulknabe Eugen Szloboda im Anstandsorte erhängt. Der Knabe, der Sohn eines verstorbenen Monteurs, war stets melancholisch und verschlossen.

**Der Oedenburger kath. Gesellenverein** veranstaltete am 15. d. im eigenen Vereinshaus eine Märzfeier, welcher viele Gäste beiwohnten. Der Gesangverein der Gewerbetreibenden brachte unter der bewährten Leitung des Chormeisters Moisés Palmos patriotische Lieder zum Vortrag, der Religionsprofessor Clemér Tuba hielt die Festrede und die Vereinsfunktionäre Stefan Daniel und Alexander Marton deklamierten vaterländische Gedichte. Sodann gelangte durch Vereinsmitglieder ein lustiger Ginakler zur Aufführung.

**Sparsame Leute** besorgen ihre Einkäufe in sämtlichen Parfümerie- und Toiletteartikeln bei Galati. Neuheiten. Kölner-Wasser und Parfüms stets lagernd. Székelyi-tér 20.

**Ihren Bedarf** an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerersten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwillig alle Rat schläge und Auskünfte.

**Elite - Mozzó.**  
 Mittwoch—Donnerstag, 16 bis 17. März:  
**Ich geh' aus und du bleibst da**  
 Eine hervorragende heitere Liebesgeschichte nach dem bekannten Roman von Speyer mit Musik, Tanz, deutscher Sprache, ung. Aufschriften. Hauptdarst.: Camilla Horn, Hans Brausewetter, Marga Lion, Oskar Sima, Hermine Sterler, Bartha Ostin, Fritz Ley, Peter Wolf, Theodor Loos, Max Gültorf.  
 Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!  
 Für Jugendliche erlaubt.  
 •••  
 Vom 18. bis 20. März, Freitag bis Sonntag.  
**Die Nacht der Entscheidung**  
 Ein erstkl. Tonfilmdrama nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Zilahy Lajos in deutscher Sprache mit Musik, Gesang, Tanz, sowie ung. Aufschriften. Regie: Dmitri Buchowetzki. Hauptdarsteller: Conrad Veidt, Olga Tschechowa, Peter Voss.  
 Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm!  
 Für Jugendliche verboten. 2036  
 Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.  
 Beginn Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Auch die Gemeinde Agendorf hat einen kleinen „Strohschneider“.** Die halbschneidenden Produktionen des bekannten Luftschiffbauers Prof. Strohschneider finden nicht nur in Dedenburg, sondern auch in der Gemeinde Agendorf Nachahmer. Wie aus Agendorf berichtet wird, produziert sich dort ein 12jähriger Schulknabe auf einem Seil, das er an Bäumen befestigt und über die Straße spannt. Der kleine „Strohschneider“ hat bei jeder „Produktion“ zahlreiche Zuschauer und es findet sich niemand, der dem Knaben die Waghalsigkeit verbietet.

**Grubenbrand.** In Zwodau bei Falkenau haben bei einem Grubenbrand von 17 unter Tag arbeitenden Bergleuten vier den Tod gefunden.

**Die sanitären Verhältnisse in Dedenburg.** In der letzten Sitzung des städtischen Verwaltungsausschusses teilte der städtische Oberphysikus Dr. Gustav Schönberger mit, daß im Monat Februar viele Personen an Influenza erkrankten, es wurden auch Influenzafälle mit Komplikationen gemeldet. An Influenza ist nur ein Kranter gestorben. Die Sterbezahl war im Februar groß, aber es starben hauptsächlich hochbetagte Personen. Infektionskrankheiten wurden angemeldet: Masern in drei, Influenza mit Komplikationen in drei, Knochen tuberkulose in einem, Diphtheritis in acht und Schafblattern in drei Fällen. Im Februar sind in Dedenburg — Brennsberg, Steinambüchel und die zugereisten Ortskremden mitingebürgert — 59 (um 25 mehr als im Januar) Personen gestorben, davon waren 31 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts. Auf Brennsberg entfielen zwei, auf Steinambüchel ein und auf zugereiste Ortskremde drei Sterbefälle. — Im Elisabethhospital wurden im Februar 551 Kranke gepflegt, davon konnten mit Ende des Monats 186 Personen geheilt entlassen werden, 98 Kranke befanden sich auf dem Wege der Genesung und 13 Personen sind gestorben. — Im Dedenburger Mutter- und Säuglingschutzbund wurden im Februar 15 schwangere Frauen, 375 Säuglinge und 185 Kinder ärztlich behandelt; die Fürsorgegeschwestern suchten 70 schwangere Frauen, 44 Wöchnerinnen, 487 Säuglinge und 376 Kinder in den Wohnungen auf. — Im Dispensar für Lungenkranke sind im Februar 239 Personen wiederholt behandelt worden, 12 Personen ließen sich untersuchen; Sputumuntersuchungen wurden sechs vorgenommen, zwei waren positiv, vier negativ.

**Fahrplanänderungen.** Die vom 4. Oktober bis zum heutigen Tage vorgekommenen Fahrplanänderungen sind im roten Fahrplanbüchlein (Pirofedelü „Uj Menetrend“) enthalten. Erhältlich in den Trafiken, Buchhandlungen und auf den Bahnhöfen. Preis 20 Heller.

**Die Tendenzen und Ideen der neuen Mode** kristallisieren sich in mannigfachen Entwürfen. Von diesen vielen Modellen die tragbaren und im Tragen dankbaren auszuwählen, ist schwierig. Die „Elegante Welt“ (Verlag Dr. Sells-Göschler A.-G., Berlin S.W. 68) erleichtert Ihnen die Auswahl, indem sie in jeder Nummer nur sorgfältig ausgewählte Modelle in Zeichnung und Bild veröffentlicht. Wenn Sie das soeben erschienene neueste Heft Nr. 6 der „Eleganten Welt“ studieren, werden Sie unter der reichen Auswahl unsicher das für Sie Passende finden.

**Polizeinacht.** Der Klingebacher Einwohner Johann Bogner, der Dienstag nachmittag auf der Wienerstraße in betrauertem Zustand mit seinem Fahrrad einen Kinderwagen umgestoßen hat, wurde vom Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei Franz Köves wegen vorschriftswidrigen Fahrens zu fünf Tagen Arrest verurteilt.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Koloman Hollósy von Witwe Franz Jány, geb. Marie Nagler, das Haus Nr. 27 in der Jägergasse um 13.000 Pengö. — Ferdinand Salamon und Gattin, geb. Elise Reich, von Ludwig Bierbaum eine Große Kirch-Wiese im Ausmaße von 1247 Quadratklaster um 720 Pengö. — Ludwig Rauch und Gattin, geb. Therese Trogmaner, von der Firma Köttig-Komwalter A.-G. einen Grundstreifen in der Esengergasse im Ausmaße von 13 Quadratklaster um 390 Pengö.

**Das Leben des Menschen von heute** wird auf Schritt und Tritt erleichtert und angenehmer gestaltet durch die Entwicklung der Technik, die man vielfach unterschätzt oder für nachteilig für die Menschheit hält und bei jeder Gelegenheit bekämpft. Und doch, man stelle sich bloß vor: Es gibt keine Eisenbahn mehr, kein Auto und keinen elektrischen Straßenbahnverkehr und ein Fortkommen ist nur zu Fuß oder mit der Diligence möglich; es gibt kein Telefon und Postschaffen können nur durch Boten und brieflich befördert werden; und im Theater spielt man nicht bei elektrischer Beleuchtung, sondern im Licht von Kerzen und Petroleumlampen; bricht Feuer aus, so wird das Wasser in Kübeln herbeigeschleppt! Gar nicht zu sprechen davon, wie sich die Menschen fühlen müßten, wenn plötzlich alle Radiostationen abgestellt würden! Man schäme also die Entwicklung der Technik: sie gereicht uns zum Vorteil und nicht zum Schaden und sichert uns ein bequemeres und angenehmeres Leben. Ein Ergebnis der technischen Entwicklung ist auch das 5+1-Röhren-Drönradio Nr. 7050 mit eingebautem dynamischen Lautsprecher, das all das bietet, was der Mensch von heute von einem modernen Radioapparat verlangen kann. Hat Einknopfbedienung, braucht weder Antenne noch Erdleitung und ist bloß in die Lichtleitung einzuschalten. Machen Sie einmal den Versuch!

**Ein neues Opfer der schweren Wirtschaftsverhältnisse.** Die mißlichen Wirtschaftsverhältnisse, unter deren schwerem Druck das ganze Land steht und die selbst das Fundament aller solider, gutrenommierten Firmen erschüttert, hat in Dedenburg neuerlich ein Opfer gefordert. Wie wir erfahren, hat der Dedenburger Gerichtshof gegen die hiesige bekannte Spezialehandlungsfirma Samuel Lend's Nachfolger Dr. Franz Varga das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet. Es ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sich die Firma mit den Gläubigern wird ausgleichen können; der Fall beweist aber neuerdings die traurige, schwere Lage der Dedenburger Geschäftswelt.

**Brudermord in Szeged.** In einem Gehöft von Szeged gerieten am 16. d. die Brüder Johann und Stefan Jüllöp in einer Erbschaftsangelegenheit in Streit, in dessen Verlauf Stefan Jüllöp eine Art ergriff und gegen seinen Bruder losging. Dieser zog aber einen Revolver und jagte seinem Bruder eine Kugel in die Magenenge. Nachdem Stefan Jüllöp zusammengebrochen war, nahm sein Bruder die Art und zertrümmerte seinem sterbenden Bruder die Schädeldecke. Johann Jüllöp starb nach einigen Sekunden. Der Brudermörder wird vor das Standgericht gestellt.

**Zwangsausgleichsverfahren.** Der Szombathelyer Gerichtshof hat gegen den Szombathelyer Schnitwarenhandlender Eugen Kerpén das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet.

**Zwangsausgleichsverfahren.** Der Szombathelyer Gerichtshof hat gegen den Szombathelyer Gemischtwarenhandlender Johann Löwinger das Zwangsausgleichsverfahren eingeleitet.

**Unfall.** In der hiesigen Knopfabrik geriet die Arbeiterin Frau Karl Anabel mit der linken Hand in eine Maschine, die der Arbeiterin an den Fingern eine schwere Verletzung beibrachte. Frau Anabel wurde ins Elisabethhospital gebracht, wo man sie nach Anlegung eines Verbandes der häuslichen Pflege überließ.

**Für die Lieferung von Straßenbaumaterial** für das Jahr 1932 hat das städtische Ingenieuramt vor kurzem den Wettbewerb ausgeschrieben. Von den Dedenburger Firmen reichten auf die Lieferung von Teer folgende Offerte ein: David Mager, Markus Klein und Söhne, Samuel Lend's Nachfolger. Die Offerte werden nächste Woche überprüft.

**Vom Dedenburger Viehmarkt.** Im Monat Februar wurden auf dem Dedenburger Viehmarkt 1607 Schweine, 441 Rinder und Kälber und 111 Pferde aufgetrieben, davon wurden für das Inland 1170 Schweine, 291 Rinder und Kälber aufgetrieben; zum Export gelangten 434 Schweine, 109 Rinder und Kälber und 111 Pferde. — Auf der städtischen Schlachtküche wurden im Februar 209 Rinder, 232 Kälber, 1067 Schweine und sieben Pferde geschlachtet.

**Kauferei mit tödlichem Ausgang.** Am 30. Januar gerieten in der Gemeinde Rábaszömjén (Komitat Eisenburg) die Burtschen Josef Tóth und Johann Korontay in Streit, in dessen Verlauf Tóth mit einem Prügel den Korontay auf den Kopf schlug. Korontay, der eben ein Messer in der Hand hielt, stieß dieses dem Tóth ins linke Auge. Das Messer drang ins Gehirn ein und führte den sofortigen Tod des Josef Tóth herbei. — Korontay wurde nun vom Straßennat des Szombathelyer Gerichtshofes wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

**Renovierung der städtischen Markthalle.** Das städtische Ingenieuramt hat vor kurzem zur Offertlegung für die Renovierung der städtischen Markthalle aufgefördert. Es langten folgende Offerte ein: Maurerarbeit: Julius Stráner 309.89 Pengö, Franz Jüredi 819.45 Pengö, Max Hader 514.01 Pengö, Koloman Kherndl 426.72 Pengö, Georg Hárs 933.50 Pengö, Franz Moravsz 483.30 Pengö und Nikolaus Neubauer 895.75 Pengö; Wasserleitungsinstallation: Johann Müller 294 Pengö, Ludwig Kénizger 239 Pengö, Johann Weigl 293 Pengö, Julius Trogmayer 268 Pengö und Ludwig Herváth 279.30 Pengö. Die Offerte werden noch diese Woche überprüft.

**Bautätigkeit in Dedenburg.** In der letzten Sitzung der städtischen Kommission für Privatbauten wurden folgende Gesuche um Bau- oder Umbaubewilligung verhandelt: Ferdinand Trádl: Erweiterung seines Hauses in der Schwimmerschulgasse Nr. 13; Frau Johann Meyner: Umfriedung ihres Gartens in der Jenzversor Nr. 6; Frau Otto Bauß: Bau eines Gartenhauses in der Holzdepotgasse; Johann Böles: Bau eines Wohnhauses auf der Agendorferstraße; Emil Steiner: Bau eines Wohnhauses in einer Nebengasse des Deákplatzes; Josef Steiner: Erweiterung seines Hauses auf dem Deákplatz Nr. 12; Emerich Polgár: Umbau in seinem Hause auf dem Deákplatz 58; Julius Horváth: Umbau seines Hauses Grabenrunde Nr. 5.

**Polizeinacht.** Der hiesige Einwohner Ludwig Heuwald brachte bei der Polizeihauptmannschaft zur Anzeige, daß ihm ein unbekannter Täter ein Messinggeschloß und eine Weingartenpflanze gestohlen hat. — Die hiesige Einwohnerin Witwe Karl Sommer erstattete gegen den Dedenburger Einwohner Josef Szécs wegen lebensgefährlicher Drohung die Anzeige. — Aus dem Selchamnia des hiesigen Eisenbahnwärters Kovács (Eisenbahnüberführung in der Ferdinandsallee) entwendeten unbekannte Täter 20 Stück Selchfleisch. Das Selchfleisch gehörte dem pensionierten General vitéz Josef Kö und dem pensionierten Oberst Wghs. Die Polizei sucht die Diebe.

**Aus dem Dedenburger Matrifelamte** Eintragungen vom 27. Febr. bis 5. März.

**Geburten:** Georg Kastner, Tagelöhner, und Marie Holzer, Mädchen; Alois Reineder, Tagelöhner, und Katharina Prattinger, Knabe; Heinrich Preidl, Wirtschaftsbürger, und Therese Groß, Knabe; Johann Karner, Heizer, und Elisabeth Zehner, Knabe; Josef Németh, Chauffeur, und Marie Huber, Knabe; Michael Gnürü, Bahnangestellter, und Marie Eß, Knabe; Josef Reesera, Transportbegleiter, und Marie Horváth, Knabe; Desiderius Martos, Koch, und Marie Kocsis, Mädchen; Karl Wanek, Brotfabrikant, und Marie Schill, Knabe; Ladislaus Imre, Fabrikarbeiter, und Elisabeth Pavrits, Zwillinge (Mädchen, Knabe).

**Eheschließungen:** Paul Puskás, Tischler, und Sophie Rosenmaner; Franz Lati, Kellner, und Helene Kis.

**Todesfälle:** Alexander Köö, Tagelöhner, 26 Jahre; Witwe Tobias Heindl, geb. Therese Boór, 87 Jahre; Frau Josef Remesberger, geb. Therese Raidl, 21 Jahre; Witwe Karl Hirt, geb. Anna Tóth, 48 Jahre; Frau Johann Roll, geb. Wilhelmine Wölsfinger, 43 Jahre; Witwe Johann Szántó, geb. Agnes Lonczor, 88 Jahre; Frau Josef Páln, geb. Anna Hilfer, 41 Jahre; Frau Josef Gacs, geb. Rosa Gombás, 52 Jahre; Anton Friedl, Tagelöhner, 62 Jahre; Katharina Kerling, 14 Jahre; Witwe Edmund Kereti, geb. Karoline Leirer, 68 Jahre; Nikolaus Frank, Schneidermeister, 52 Jahre; Frau Johann Gáspár, geb. Marie Babics, 66 Jahre; Frau Franz Nagy, geb. Therese Rosenstingl, 70 Jahre.

löhner, 62 Jahre; Katharina Kerling, 14 Jahre; Witwe Edmund Kereti, geb. Karoline Leirer, 68 Jahre; Nikolaus Frank, Schneidermeister, 52 Jahre; Frau Johann Gáspár, geb. Marie Babics, 66 Jahre; Frau Franz Nagy, geb. Therese Rosenstingl, 70 Jahre.

**Dedenburger Weinschenter**

**Guter Weißwein**  
Jul. Schneider, Flandorffergasse 42

**Guter Rotwein**  
Johann Feichtinger, Holzplatz 3

**Guter Rotwein**  
Johann Wieseling, Fischergasse 28

**Guter Rotwein**  
Gottlieb Heuwald, Mühlgasse 46

**Tapezierer-Arbeiten**

sowie sämtliche Reparaturen in und ausser Hause zu den billigsten Preisen bei  
**Kohn Arthur, Silbergasse 10**

**Vorhänge**

Beddecken in geschmackvollster Ausführung verfertigt  
**Kadnár**  
Vordruckerei u. Handarbeitengeschäft  
Sopron, Pfarrwiese 6

**Eine Ziegelwiese**

mit 1015 Quadratklaster ist sofort zu verpachten. — Näheres: Schlippergasse 51

**Eiserner**

**Kassenschrank**

(Bücherkassa)

zirka 1.70 m breit, 1.30 m hoch und 1 m tief  
**zu verkaufen.**  
Näheres in der Kanzlei Deákplatz Nr. 56.

**Tiefbetäubten Herzens geben wir bekannt, dass unsere innigstgeliebte Schwester**

**LUISE**

nach langem, schwerem mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlummert ist. Die teure Tote werden um an Freitag, den 18. März 1. J., 4 Uhr nachmittags im St. Michaelis-Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.  
**Geschwister Karner.**

Verantwortl. Redakteur und Hauptkassier: Adolf Walfiw